

Buhrs Fallstudie

Kataloge und Zeitschriften perfekt verpackt

Direktmarketinganbieter setzt auf Folienverpackung mit Buhrs

Der 1992 gegründete Direktmarketingspezialist SPT gehört im Bereich Adressmanagement, Mailing, Pressevertrieb, Katalogversand, Fulfillment und VDP (Variable Data Printing) inzwischen zu den leistungsfähigsten Anbietern Deutschlands. Am Standort in Neuhausen auf den Fildern bietet das Unternehmen auf 6.000 qm Produktions- und Bürofläche mit über 50 Mitarbeitern und einem Versandvolumen von ca. 80 Mio. Sendungen im Jahr seinen Kunden einen professionellen Komplettservice vom Mailing über den Katalog- bis hin zum Zeitschriftenversand. „Darüber hinaus bieten wir auch das Warehousing-Fulfillment an, d.h. wir lagern Werbemittel für unsere Kunden ein und versenden diese dann auch. Im Grunde gibt es im Versand nichts, was wir nicht anbieten und wir sehen unsere Stärke gerade in diesem Komplettangebot“, so Uwe-Michael Thal, geschäftsführender Gesellschafter von SPT.

Angestoßen wurde diese Entwicklung bei SPT durch die Anforderungen der Kunden, die vorwiegend aus dem Druckereibereich kommen. Ursprünglich agierte SPT hier ausschließlich als Lettershop-Dienstleister, sah sich jedoch zunehmend dem Bedarf gegenüber, auch Kataloge zu versenden. Konsequenterweise wurde daher 1998 ein Buhrs Polywrap-Folienverpackungssystem mit drei Beilagenstationen angeschafft. Damit war die Verarbeitung von maximal 12.000 Katalogen und Zeitschriften pro Stunde im Format bis DIN A3 möglich. 2002 rüstete SPT dann den Bereich Zeitschriftenversand mit einer Buhrs Jacketmaster mit sieben Stationen und Inline-Adressierung für Formate bis DIN A3 und einer Leistung von 15.000 Sendungen/Stunde auf.

„Im Endeffekt hat uns die Zufriedenheit mit diesen beiden Maschinen dazu bewogen, uns im Folienverpackungsbereich wieder für ein Buhrs-System zu entscheiden, als im letzten Jahr das erneut stark gestiegene Auftragsvolumen im Folienbereich die Investition in ein neues System erforderte“, erläutert Thal. „Wir haben uns zwar auch bei anderen Anwendern und auf Messen umgeschaut, aber da wir einfach wussten, was auf uns zukommt, war die Entscheidung für ein Buhrs 3000-System rasch klar.“

Das System überzeugte insbesondere durch seine Fähigkeit, bis zu sieben Beilagen zu verarbeiten und die kurzen Umrüstzeiten, die aufgrund des integrierten Jobspeichers möglich sind. Darüber hinaus war laut Thal auch die Geschwindigkeit ausschlaggebend, da die Buhrs 3000 eine maximale Taktleistung von 15.000 Sendungen/Stunde bietet.



Das Buhrs Polywrap-Folienverpackungssystem ermöglicht SPT die Verarbeitung von 12.000 Katalogen und Zeitschriften pro Stunde

„Wir verpacken damit Kataloge und Zeitschriften, d.h. unsere Kunden schicken uns ihre Kataloge, dann übernehmen wir die Adressierung per Inkjet, Laserdruck oder Selbstklebeetiketten und verpacken diese mit bis zu sieben Beilagen in Folie. Bei Zeitschriften können wir die Beilagen auch einstecken. Das heißt, in der Regel wird die Zeitschrift geöffnet, bis zu sechs Beilagen werden eingesteckt und dann wird das Ganze eingeschweißt und adressiert. Wir haben auch einen Anleger auf dieser Maschine, mit dem wir direkt mit Inkjet die Beilage beim Zuführen in die Maschine adressieren können. Am Ende wird mit einer Kamera nach Postleitzahlen sortiert, gebündelt und ausgeliefert“, so Thal weiter.

Die Buhrs 3000 verfügt über BuhrsWrap, was laut Thal insbesondere bei dicken Produkten ein großer Vorteil ist. In der Vergangenheit wurde die Folie erst in einem an das System anschließenden Schrumpftunnel auf Form gebracht. Hierfür musste die Geschwindigkeit deutlich auf teilweise 3.000 bis 4.000 Takte reduziert werden, um ein gutes Ergebnis zu erreichen. Mit BuhrsWrap wird die Folie dagegen bereits beim Einschweißen etwas gedehnt und zieht sich danach sehr eng um das Produkt. Die Geschwindigkeit muss dafür nicht abgesenkt werden. Dabei ist es möglich, das Maß der Schrumpfung vorab millimetergenau über die Touchscreensteuerung zu bestimmen. Das ist z.B. bei dünnen Katalogen wichtig, die von der Eigenstabilität her nicht sehr steif sind und sich bei zu enger Schrumpfung verbiegen würden.

„Überhaupt ist die Bedienung des Systems sehr einfach, da die Maschine komplett über einen Touchscreen eingerichtet wird. Dabei muss der Bediener nicht einmal perfekt Deutsch können, weil sämtliche Bedienungsschritte über Piktogramme dargestellt werden“, erläutert Thal. Als besonders positiv hebt er auch Kosteneinsparungen hervor, die mit der Buhrs 3000 aufgrund der Zeiteinsparungen durch den Jobspeicher erzielt werden können. „Wir haben sehr viele wiederkehrende Aufträge, die, wenn sie einmal sauber eingerichtet wurden, innerhalb von Sekunden wieder eingestellt werden können“, so Thal.



Die Buhrs 3000 wird komplett über einen Touchscreen eingerichtet

Ein weiterer Aspekt, den SPT zu schätzen weiß, ist die so genannte Fernwartung, die Buhrs anbietet. Das heißt, im System ist ein Modem eingebaut und im Falle einer Störung reicht zunächst ein Anruf im Unternehmen. Die Techniker können sich dann über eine Telefonleitung in die Maschine einwählen, die Fehlercodes über eine Fernwartung auslesen und wissen dann genau, was zu tun ist. Wenn dann tatsächlich ein Techniker vor Ort kommen muss, weiß er schon genau, was zu tun ist und hat die richtigen Teile dabei. Das spart viel Zeit, wobei Thal darauf hinweist, dass es noch gar keinen wirklichen Ausfall bei den Systemen gegeben hat.

„Die Buhrs-Systeme sind durch die Bank sehr zuverlässig, was ja auch ein Grund ist, weshalb wir uns für deren Einsatz entschieden haben. Ansonsten haben wir mit dem Einsatz der Buhrs 3000 deutlich kürzere Rüstzeiten, können schneller produzieren und stehen dadurch natürlich, auch was die Effizienz und die Kosten im Gesamten angeht, sehr gut da. Auch die Verpackungsqualität ist sehr gut, da gab es bislang keinerlei Reklamationen oder Beanstandungen seitens unserer Kunden“, so Thal abschließend.

